



**Rechenschaftsbericht  
des Vorstandes  
zu Handen der  
9. ordentlichen  
Generalversammlung  
vom 24. 9. 2008**

Mit dieser Generalversammlung beginnt für den Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich das zehnte Verbandsjahr und Schritt für Schritt nähern wir uns den Anstellungsbedingungen, die für Schulleiterinnen und Schulleiter angemessen sind! Es sind kleine Schritte in der richtigen Richtung, die uns zeigen, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Weitere Schritte müssen und werden folgen. Wir sind in stetigem Gespräch mit der Bildungsdirektion und auch mit Frau Regierungsrätin Aepli. In naher Zukunft werden die vier Pflichtlektionen ins Schulleitungspensum aufgenommen und auch so entlohnt. Endlich wird der von uns seit Jahren geforderte neue Berufsauftrag für Lehrkräfte konkret und wird hoffentlich so schnell wie möglich umgesetzt. Im Rahmen der Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen ist auch die Arbeitszeit für die Schulleitung leicht von 0.0375 auf 0.04 erhöht worden. Die von uns am runden Tisch geforderte Studie zur Arbeit der Schulleitungen wurde von Herrn Professor Wehner durchgeführt und hat gezeigt, dass wir mit unserer Stossrichtung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen richtig liegen. Wir werden auf diesem Wege weiterfahren. Leider ist und bleibt Sparen in der Politik „en vogue“. Diesem Trend müssen wir uns auch in Zukunft zum Wohle einer guten Schule und zur Erreichung wirklich guter Arbeitsbedingungen entgegenstellen.

Damit wir unseren Anliegen und Forderungen zum Erfolg verhelfen können, braucht es kantonsweit starke Schulleitungen! Nur als starker Verband mit möglichst grosser Abdeckung haben wir bei den nötigen Stellen das Gewicht, welches uns hilft, Wünsche und Forderungen durchzusetzen und diese in die Tat umzusetzen. Um den Stellenwert unseres starken und innovativen Verbandes manifestieren zu können, sind wir von der Geschäftsleitung auf alle Mitglieder angewiesen. Nur wenn die von uns organisierten Veranstaltungen von möglichst vielen besucht werden, können wir unsere Stärke medienwirksam aufzeigen und dadurch die Aufmerksamkeit und Akzeptanz unserer Verhandlungspartner in der Verwaltung, in der Politik und bei anderen Verbän-

den und in der Wirtschaft gewinnen. Vieles gibt es noch zu tun! Ich will hier nicht alles aufzählen und erläutern, sondern nur ein paar Stichworte von zu bearbeitenden Themen in wahlloser Reihenfolge in den Raum stellen: MAB für Lehrkräfte und Schulleitungen, Sonderpädagogik, Aus- und Weiterbildung, Harnos, Deutschschweizer Lehrplan, Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte und Schulleitungen, Lehrermangel, Schule und Wirtschaft etc.

Viele Forderungen und Anliegen werden wir immer und immer wieder wiederholen müssen! Wir dürfen auf keinen Fall klein beigeben, steter Tropfen höhlt den Stein. Die ersten „Höhlen“ sind schon zu sehen. Hierbei ist die vorgängig beschriebene Medienarbeit von zentraler Bedeutung! Dies umso mehr, als dass wir für weitere Verbesserungen der Schulleitungsbedingungen auf Vorstösse und Abstimmungen im Kantonsrat angewiesen sind.

Eines der von der Geschäftsleitung verfolgten Ziele ist es, aus dem Schulumfeld herauszutreten und Verbindungen zu anderen Kreisen, seien dies wirtschaftliche, politische oder kulturelle, zu knüpfen. Der Aufbau einer Lobby, welche sich für die Interessen der Schule einsetzt, macht Fortschritte. Wir sind als Verband auf sehr gutem Wege, von der Wirtschaft wahr und ernst genommen zu werden. Auch der VSLCH hat sich auf diesen Weg gemacht und versucht, auf nationaler Ebene ein Netzwerk mit gleichem Ziel aufzubauen.

Produkte unserer Bemühungen, unser Blickfeld zu erweitern und uns bei Industrie und Wirtschaft bekannt zu machen, waren der im letzten Herbst erstmals vom VSLZH angebotene Weiterbildungskurs in Zusammenarbeit mit führenden Vertretern aus der Wirtschaft und unser Forum bei Uniqe auf dem Flughafen Kloten.

Um unserer Aufgabe bis anhin gerecht werden zu können, brauchten wir im vergangenen Vereinsjahr neun Vorstandssitzungen. Zum zweiten Male haben wir eine dieser Sitzungen zu einer zweitägigen „Klausur“ ausgebaut. Dies wiederum mit grossem Erfolg. Wir konnten in Ruhe das Verbandsjahr planen

und mit der Konsolidierung unserer Verbandsarbeit beginnen. Als Grundlage für unsere zweitägige Arbeit diene uns eine interessante und gewinnbringende Grundsatzdiskussion über Zweck und Ziel unseres Verbandes mit Johannes Zollinger (Präs. VZS), Hanspeter Amstutz (Bildungsrat), Barbara Kohlstock (PHZH), Daniela Decurtins (Stv. Chefredaktorin Tagesanzeiger), Tony Vincens (Chef Schulamt Stadt Zürich) und Urs Keller (ehem. Präs. ZLV). Schon seit der Gründung des VSLZH helfen uns die modernen Kommunikationsmittel, die Sitzungen auf ein Minimum zu beschränken. Auf diesem Wege Meinungen auszutauschen und Informationen weiterzugeben hat uns sehr geholfen, Zeit und Weg einzusparen.

Wir hoffen sehr, dass unsere Homepage vslzh.ch von euch allen ab und zu aufgesucht wird und wir so Neuigkeiten verbreiten können. Anregungen, Kritik und Fragen sind auch per Mail jederzeit willkommen. Auch unsere regelmässigen Rundmails sollen zur Information beitragen! Dank dieser permanenten Information (auch die Protokolle unserer GL-Sitzungen sind auf der HP einsehbar) erlaube ich mir auch, diesen Jahresbericht sehr kurz zu halten.

Jedes Vorstandsmitglied hatte nebst den Geschäftsleitungssitzungen noch etliche bis sehr viele Sitzungen zu besuchen. Sitzungen mit den Vorständen anderer Verbände, mit dem VSA, mit der PHZH, der Synode oder diversen Arbeitsgruppen der Bildungsdirektion..

Abschliessend möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und meinen Vorstandskollegen ganz herzlich für die sehr konstruktive Zusammenarbeit danken. Im neuen Vereinsjahr wartet wieder einiges an Arbeit auf uns alle!

Für die Geschäftsleitung

Peter Gerber, Präsident